

URh lässt Pro Dampfer im Ungewissen

Weil die Schifffahrtsgesellschaft Untersee und Rhein dem Verein Pro Dampfer noch nicht mitgeteilt hat, ob sie das neue Dampfschiff betreiben möchte, weiss der Verein nicht wie weiter. Probleme bereitet auch der Tiefgang.

Margrith Pfister-Kübler

STECKBORN. «Wir sind überzeugt, dass unser Dampfschiff mit geringerem Tiefgang realisiert werden kann», sagte Raimund Hipp, Präsident des Vereins Pro Dampfer, am Samstag an der von 86 Stimmberechtigten und Dampfschiffgästen vom Vierwaldstättersee und Genf gut besuchten Jahresversammlung in der Steckborner Feldbachhalle. Das Interesse an einem Dampfer für Untersee und Rhein erwies sich als ungebrochen vital, ein Zeichen dafür, trotz Hürden, die Realisierung voranzutreiben. Weniger positiv sei, so Präsident Hipp, dass «trotz guter Vorarbeit unsererseits und gutem Kontakt mit der Geschäftsleitung und dem Verwaltungsrat der Schifffahrtsgesellschaft Untersee und Rhein mit der Bitte, unser Projekt ernsthaft zu prüfen, noch keine klare Aussage folgte. Der Verwaltungsrat ist noch nicht mit uns zusammengesessen.» Und dies löste gleich Voten aus: «Man muss wegkommen von der Bittsteller-Position bei der URh», sagte ein Vereinsmitglied. Man müsse die unternehmerische Kraft aufbringen. Das Thema Betreiber müsse jetzt konkret an die Hand genommen werden. Ohne URh könne man «einpacken».

Bei aller Liebe zur URh löste deren «Desinteresse» Emotionen aus. Präsident Hipp hielt den Ball flach: «Die URh arbeitet an einem Flottenkonzept.» Auf der Dampfer-Wunschliste steht, dass das neue Dampfschiff ein oder zwei Tage im URh-Fahrplan fährt und sonst für Sonderfahrten eingesetzt wird. Als Gretchenfrage stufte Hipp die Betreibersituation ein: «Machen wir es selber oder hören wir auf? Wir stehen vor Weichen.»

Was tun bei Niedrigwasser im Rhein?

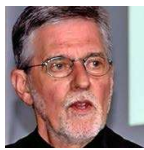
Dass der Bau dieses Schaufelraddampfers eine Frage der zukunftstauglichen Qualität ist, darüber referierte Vorstandsmitglied und Technik-Chef Chris van Reikum. «Tiefgang, Tiefgang und nochmals Tiefgang», so umschrieb er die Ansprüche für extreme Niedrigwasserbedingungen. Er zeigte auf, wie der Tiefgang verringert werden kann: Dampfkessel verkleinern (rund zehn Tonnen weniger Gewicht), Batterien mit LiFePO₄-Technologie (etwa vier Tonnen weniger). Dies würde den Tiefgang um rund fünf Zentimeter verringern.

Variante: Rumpf aus Aluminium. Aluminium wiegt etwa 35 Prozent weniger als Stahl, benötigt aber ungefähr die zweifache Blechdicke, theoretische Einsparung 34 Tonnen. Jedoch ist Aluminium etwa dreimal teurer als Stahl. Zudem ist das Schwingungsverhalten anders und die Dauerfestigkeit deutlich gerin-



Diese Visualisierung zeigt das geplante Dampfschiff vor Diessenhofen.

BILD 2 V5



«Machen wir es selber oder hören wir auf? Wir stehen vor Weichen.»

Raimund Hipp
Präsident Pro Dampfer

ger. Anzupassen sei auch die Rumpfgeometrie. Insgesamt sollte folgendes Ergebnis erreicht werden: Tiefgang leer ein Meter, Tiefgang mit 220 Personen 1,10 Meter.

Für extreme Niedrigwasserbedingungen werden neue Schaufelräder entwickelt. Denn ein Dampfschiff verhalte sich anders bei Niedrigwasser als ein Schiff mit Schraubenantrieb. «Das Schiff mit Seitenantrieb verhält sich besser», ist van Reikum überzeugt, deshalb sei es verantwortbar, das Schiff mit geringerem Tiefgang zu realisieren. Die Kombination von Schaufelrad und elektrischem Hilfsantrieb sei optimal für den Einsatz im Flachwasser, so van Reikum und zeigte anhand wissenschaftlicher Daten, wie die moderne Technik die Dampfschiffahrt revolutioniert. Es werden neue Schaufelräder entwickelt und getestet. Präsident Hipp: «Für unser Schiff sprechen nach wie vor der klimaschonende Betrieb und die touristische Attraktion der Antriebsart. Ein grosser weiterer Pluspunkt könnte der Einsatz als Niedrigwasserschiff zwischen Diessenhofen und Stein am Rhein sein.»

Die traktandierten Jahresgeschäfte gingen flugs und einstimmig über die Bühne. Hipp freute sich besonders, dass auch die Stadt Stein am Rhein Mitglied des Vereins ist. Neu im Modellbauteam sind Markus und Daniela Irsslinger aus Fruthwilen, Peter Brüttsch aus Kleinandelfingen und Peter Gugelmann aus Diessenhofen. Der Steckborner Jürg Tschiemer leitet das Modellbauteam.

Viel Geld ist nicht da

Die Rechnung 2022 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von 6307 Franken. Das Vereinsvermögen beträgt per Dezember 2022 29318 Franken. Das Budget 2023 rechnet mit einem Minus von 4200 Franken. Zurückgetreten ist Kassierin Sonja Müller und Projektbegleiter Andrew Thompson. Der Vorstand mit Präsident Raimund Hipp wurde einstimmig wiedergewählt und besteht des Weiteren aus Hansjörg Lang, Chris von Reikum, Peter Opitz und Jürg Hochstrasser. Der Verein «Pro Dampfer» wurde im Jahr 2012 in Stein am Rhein gegründet.

Ursache für Öl-Verschmutzung im Rhein weiter unklar

STEIN AM RHEIN. Im März musste aufgrund eines unbekanntem Öl-Austritts in den Rhein am Steiner Kleinschiffahrtshafen eine temporäre Ölsperre errichtet werden (die SN berichteten). Seither konnten weder in der Regenkanalisation noch im Rhein selbst Verschmutzungen festgestellt werden, teilte der Stadtrat gestern mit. Untersuchungen zur Ursache und Herkunft der Verschmutzungen hätten keine konkreten Hinweise ergeben. Es wird vermutet, dass Schmutzwasser mit Restspuren von technischem Öl in die Regenkanalisation gelangt ist. Als Vorsichtsmassnahme bleibe die Ölsperre vorerst bestehen, um weiterhin eine kontinuierliche Überwachung sicherzustellen. Dieses Vorgehen ist mit dem interkantonalen Labor abgesprochen und wird bis zum nächsten Starkregenereignis aufrechterhalten. Bei Starkregen könnten allfällige Verschmutzungsrückstände durch die Regenkanalisation gespült und mit der Ölsperre aufgefangen werden. Der Stadtrat weist darauf hin, dass ölhaltiges Abwasser nicht über Bodenabläufe oder Einlaufschächte entwässert werden darf, sondern separat zu fassen und zu entsorgen ist. (tma/r.)

Journal

Rechnung Wagenhausen schliesst überaus positiv

WAGENHAUSEN. Die Rechnung für das Jahr 2022 konnte bei Einnahmen von rund 6,79 Millionen Franken und einem Aufwand von etwa 6,46 Millionen Franken mit einem Ertragsüberschuss von knapp 324500 Franken abgeschlossen werden. Das ist deutlich besser als budgetiert und hat die Erwartungen wiederum übertroffen, teilte der Gemeinderat mit. Die Kosten konnten auch im vergangenen Jahr im Rahmen gehalten werden und sind im Gesamtbild tiefer ausgefallen als budgetiert. Ausserordentliche Erträge in verschiedenen Bereichen hätten zu Mehrerträgen von rund einer halben Million Franken gegenüber dem Budget geführt.

Steiner Rheinbrücke wegen Bauarbeiten teils voll gesperrt

STEIN AM RHEIN. Die Rheinbrücke in Stein am Rhein wurde im Jahr 2019 einer Teilsanierung unterzogen. Dabei wurden der Fahrbahndeckbelag, die Fahrbahnübergänge, lokal die Betonkonstruktion und die Brückenentwässerung erneuert. Nach dem Einbau haben sich Spurrinnen gebildet, welche die Verkehrssicherheit beeinträchtigen. Im Rahmen von Garantieleistungen werden nun der Deckbelag und die Fahrbahnübergänge der Rheinbrücke in Stein am Rhein ersetzt. Die Bauarbeiten beginnen am Freitag, 21. April, und dauern voraussichtlich bis am Freitag, 5. Mai. Für die Arbeiten im Fahrbahnbereich werden der Auto- und der Veloverkehr halbseitig mit einer Lichtsignalanlage geführt. Für das Einbringen des Fahrbahndeckbelags ist eine Vollsperrung der Rheinbrücke von Samstag, 22. April, ab 5.30 Uhr, bis Sonntag, 23. April 2023, 5.30 Uhr, unumgänglich. Der Verkehr wird dabei über die Hemishoferbrücke umgeleitet. Bei ungünstigen Witterungsverhältnissen müssen die Arbeiten verschoben werden. Für Fussgänger und ihr Gefährt schiebende Velofahrer ist die Brücke in allen Bauphasen überquerbar. (r.)

Nachgefragt

«Wir hatten noch nie so viele Aussteller»

Nach 2014 und 2017 veranstaltet der Industrie- und Gewerbeverein Region Diessenhofen (IGVD) zum dritten Mal seine Gewerbeausstellung in der Rhyhalle Diessenhofen, und zwar am Samstag und Sonntag, 22. und 23. April. Vereinspräsident Renzo Mascherin ist froh, dass das Ergebnis der monatelangen Vorbereitungszeit sichtbar wird, und verrät, worauf sich die Besucher freuen können.

Herr Mascherin, eigentlich sollte die Gewerbeausstellung in Diessenhofen ja alle drei Jahre stattfinden, zuletzt gab es aber einen Abstand von sechs Jahren. Was es schwer, nach so langer Zeit wieder Firmen dafür zu begeistern?

Renzo Mascherin: Ewa 80 Prozent sind Betriebe, die sich bereits für 2020 gemeldet hatten. Wir hatten noch nie so viele Aussteller, insgesamt sind es 51. Die Mehrzweckhalle ist komplett belegt, im Aussenbereich ist ebenfalls alles voll. Wir freuen uns natürlich, dass uns die Firmen erneut das Vertrauen schenken und dass es endlich wieder losgeht.

Angesichts zunehmenden Online-handels und veränderten Kaufverhaltens wurde schon vielfach



Renzo Mascherin, Malermeister

Ist seit 2018 Präsident des Industrie- und Gewerbevereins Region Diessenhofen mit rund 180 Mitgliedern.

der Tod von Messen und Gewerbeausstellungen vorausgesagt, offenbar ein Irrtum. Wie sehen Sie das?

Mascherin: Gerade bei uns im lokalen Bereich treffen Angebot und Nachfrage direkt aufeinander, man kennt und schätzt sich, Geschäftsbeziehungen

existieren zum Teil seit vielen Jahren. Das ist für die Firmen und ihre Kunden sehr wichtig. Es gibt sicherlich Firmen, denen der Aufwand zu gross ist. Die Ausstellungsfläche ist zwar recht günstig, doch vermieten wir keine Stände. Das muss der Aussteller alles selber machen, also etwa Stellwände besorgen oder sonstige Kulissen bauen und gestalten. Das kann natürlich einige Tausend Franken kosten. Dazu kommt natürlich auch der personelle Aufwand mit dem Standpersonal. Bis auf den Samariterverein Diessenhofen und Schlatt, der an den beiden Tagen für die Erste Hilfe zuständig ist, sind nur Mitgliedsvereine vertreten.

Manche Firmen müssten aber eigentlich auch gar nicht mitmachen, oder?

Mascherin: Nein, weil sie zum Beispiel gar keinen Kundenstamm vor Ort haben, wie zum Beispiel unser grosser Arbeitgeber, Husky Technologies. Bei denen geht es dann eher um ein Kennntnis zum Standort und um die Nachwuchswerbung.

Das Ausstellungsdatum im Frühling ist sicherlich ganz bewusst gewählt...

Mascherin: Man merkt, im Frühling werden die Leute wieder aktiver und wollen

etwas machen, etwas investieren, am Haus oder im Garten. Und dafür möchten sich unsere Aussteller als kompetente Partner präsentieren und empfehlen. Die Firmen lassen sich auch Verschiedenes einfallen, bieten Degustationen und auch Programme für Kinder. Im Frühling können wir natürlich auch den Aussenbereich viel besser nutzen.

Interview: Thomas Martens

Parkplätze gratis am Bahnhof

Die Gewerbeausstellung in Diessenhofen ist am kommenden Samstag von 10 bis 17 Uhr und am Sonntag von 10 bis 16 Uhr geöffnet. Da die Parkplätze an der Rhyhalle von Ausstellern belegt sind, können die Besucher ihre Fahrzeuge auf den Parkplätzen beim Bahnhof kostenlos abstellen. Für das leibliche Wohl sorgen mehrere Firmen mit verschiedenen Angeboten im Innen- und Aussenbereich der Rhyhalle. (r.) ■